

Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 17. November 2014

Peter Feldmann: Bedeutung Frankfurts für die Euro-Zone enorm gestiegen Der Oberbürgermeister lud zum 23. Internationalen Frankfurter Bankenabend in den Kaisersaal ein

Am Montag, den 17.11.2014, begrüßte Oberbürgermeister Peter Feldmann über 100 führende Köpfe der nationalen und internationalen Finanzwelt beim 23. Internationalen Bankenabend im Römer. In seiner Rede betonte der Oberbürgermeister, dass es nach einigen Krisenjahren Anzeichen der Erholung gibt, die zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. So haben alle Frankfurter Banken den letzten Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) mit Erfolg bestanden und bewiesen, dass sie für den Notfall genügend Kapital vorhalten. „Die Geldhäuser stellen sich ihrer Verantwortung, um das erschütterte Vertrauen der Menschen in die Finanzwelt wiederherzustellen. Es macht mich stolz, dass Frankfurt als der Herz der europäischen Finanzregulierung und –aufsicht mit einem so guten Beispiel vorangeht“, so Feldmann. Mit der neuen europäischen Bankenaufsicht bei der EZB steigt die internationale Bedeutung der Metropole am Main noch weiter an. Die Wirtschaftsförderung Frankfurt hat im Auftrag der Stadt die EZB dabei unterstützt, die über 1.000 neuen Mitarbeiter der Bankenaufsicht in der Stadt willkommen zu heißen.

Vorstandsvorsitzender der DZ BANK ist Banker of the Year 2013

Besonders erfreut zeigte sich Peter Feldmann darüber, dass in diesem Jahr mit Wolfgang Kirsch ein Frankfurter Bankenchef zum Banker of the Year gekürt wurde. „Wolfgang Kirsch ist als Vorstandsvorsitzender der DZ BANK einer der wichtigsten Entscheider der deutschen und europäischen Finanzwelt. Er hat sein Haus mit Bravour durch die Finanzkrise geführt und die Auszeichnung mehr als verdient“, lobte Feldmann. In seiner anschließenden Gastrede bedankte sich Wolfgang Kirsch für die ehrenvolle Auszeichnung, die von der Fachjournalisten-Jury „The Group of 20+1“ verliehen wird, und betonte, dass die DZ BANK als Zentralbank von rund 900 Volks- und Raiffeisenbanken stets ihrer Maxime vom nachhaltigen Wirtschaften, stabilen Geschäftsbeziehungen und organischem Wachstum verpflichtet sei. Herr Kirsch verwies darauf, dass das Prinzip der bürgerlichen Eigenverantwortung die Genossenschaftsbanken und die Stadt Frankfurt am Main verbinde. „In Frankfurt unternahm die Nationalversammlung 1848 den ersten Anlauf zu einer deutschen Demokratie. Die demokratischen Werte des mündigen und aktiven Bürgers finden ihren Widerhall in den genossenschaftlichen Prinzipien wie ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘, ‚Selbstverantwortung‘ und ‚Selbstverwaltung‘“, so Kirsch.

Der Internationale Frankfurter Bankenabend wird traditionell im Namen des Oberbürgermeisters von der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH organisiert. Sowohl der Gastgeber als auch die zahlreichen Gäste zeigten sich sehr zufrieden mit dem stimmungsvollen Abend im Kaisersaal, der wie jedes Jahr den Auftakt zur Euro Finance Week bildet.

Pressemitteilung

Pressekontakt

Anja Obermann // Geschäftsführerin // ao@frankfurt-business.net // 069 – 212 36200

Über die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt am Main ist es das Ziel der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, Wachstum und Arbeitsplätze in Frankfurt zu schaffen. Die Wirtschaftsförderung bietet aktive Firmenberatung und verfolgt clusterbezogene Ansiedlungsstrategien. Als Beratungs- und Servicestelle für Frankfurter Unternehmen, ausländische Investoren und Existenzgründer unterstützt die Wirtschaftsförderung bei den erforderlichen Schritten bis zur Geschäftseröffnung in Frankfurt. Unabhängig von Unternehmensgröße und Branche bietet die Wirtschaftsförderung schnellen Zugang zu Informationen, Institutionen und Kontakten und unterstützt bei einem reibungslosen Marktzugang.

Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH

Hanauer Landstraße 126-128

60314 Frankfurt am Main